

Art.-Nr. 76530 · 76577 · 76578 · 76579 · 76637 · 76638 · 76670 · 76671



**Das Modell bitte mit beiden Wagenteilen aus der Verpackung heben!**



Abbildung zeigt Art.-Nr. 76670 TILLIG

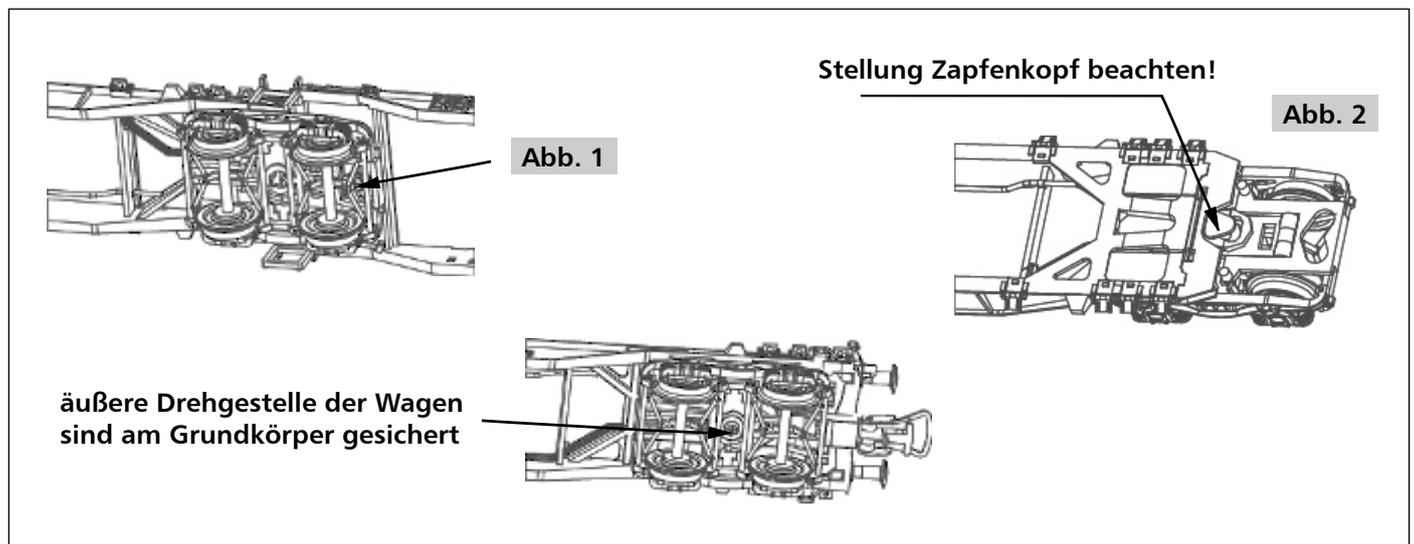
## DAS VORBILD

Mit den Doppeltragwagen werden Container, Wechselaufbauten oder auch kranbare Sattelaufleger (Trailer) auf der Schiene transportiert. Ursprünglich wurden diese von Kombiwagon beschafft. Beginnend in den 1980er Jahren wurden für den Transport von Wechselaufbauten und Containern, Doppeltragwagen bei den Bahnverwaltungen für den unbegleiteten kombinierten Straßen-Schienenverkehr eingeführt. Eingestellt wurden diese Fahrzeuge überwiegend von privaten Speditionen, die im kombinierten Ladungsverkehr arbeiten. 1987 begann die DB mit der Entwicklung solcher Waggons. Ausgeführt wurden die Arbeiten in Zusammenarbeit zwischen Kombiwagon Projekt-Gesellschaft und dem Bundesbahn-Zentralamt Minden. Auch wurden Fahrzeugeinheiten kreiert, die kranbare Sattelaufleger transportieren können. Aus dem Sggnos, der für Wechselbehälter und Containerverkehr vorgesehen ist, ließ die Kombiwaggon einen kombinierten Taschen-/Tragwagen entwickeln. Eine Waggonhälfte dient dabei als Tragwagen für Container und Wechselbehälter, die andere Hälfte kann als Taschenwagen sowohl kranbare Sattelaufleger wie auch Container und Wechselaufbauten transportieren. 1991/92 lieferte Talbot Aachen insgesamt 270 Einheiten der ursprünglich als Sdgggnos 744 bezeichneten Bauart (spätere Bezeichnung Sdggmrs 744). Der Tragwagen entspricht konstruktiv dem Sggnos 715. Der Taschenwagen ist aus einem Taschenwagen T3 von Talbot Aachen abgeleitet.

Dieser kombinierte Wagentyp ist eine von vielen ähnlichen Entwicklungen, die als Doppeltragwagen oder Doppeltaschenwagen von verschiedenen Betreibern benutzt werden. Dabei zeichnet sich dieser Wagentyp durch seine Länge aus. Es ist der längste Typ aus diesen Entwicklungen und kann Container aller Abmessungen (auch solche, die in Europa weniger gebräuchlich sind) transportieren. Kombiverkehr und Transfracht schieden aus der Kombiwaggon aus. Kombiwaggon selbst verschmolz 1996 als Folge der Bahnprivatisierung mit der DB Cargo. Damit gelangten die Fahrzeuge in den Bestand von DB Cargo, die inzwischen mehrfach ihre Bezeichnung geändert hat (inzwischen DB Schenker). Einige Fahrzeuge wurden für den Einsatz auf Schnellfahrstrecken 1997 für eine Höchstgeschwindigkeit von 140 Km/h hergerichtet. Diese Fahrzeuge wurden als Sdggmrs 739 eingeordnet. Außer Kombiwaggon beschaffte auch die Ökombi, als österreichischer Anbieter von kombinierten Ladungsverkehren, 100 Stück solcher Fahrzeuge. Auch hier gab es Umfirmierungen. Ökombi ging in der RailCargoAustria auf. Die vorhandenen Fahrzeuge gingen an die Industrieraggon GmbH (eine RailCargoAustria Tochter), von wo aus der Einsatz koordiniert wird. Die Farbgebung der Fahrzeuge erfolgte einheitlich in den Farben der Kombiwaggon: RAL enzianblau (Tragwagen), RAL gelborange (Taschenwagen). Diese auffällige Farbgebung führte zu dem Spitznamen »Papagei«.

## DAS MODELL

Das Modell ist eine maßstäbliche Nachbildung mit authentischer Farbgebung und Dekoration. Beide Wagenhälften sind in ihrem Grundkörper aus Zink hergestellt. Damit wird es möglich, die Wagen auch ohne Ladegut im Zugverband einzusetzen. Das Modell ist zweiteilig aufgebaut. Das erfordert eine gewisse Vorsicht bei der Handhabung des Modells. Es sollten grundsätzlich beide Fahrzeugteile bei der Handhabung in die Hand genommen werden. Sonst besteht die Gefahr, dass durch das Gewicht des Wagens die Verbindung beschädigt wird. Der Taschenwagen ist am mittleren Drehgestell mit einem kleinen, angeschraubten Sicherungsteil (**Abb. 1**) gegen Trennung gesichert. Das mittlere Drehgestell ist mit dem Steckzapfen (**Abb. 2**) am Tragwagenteil angesteckt. Der Steckzapfen hält beide Wagenteile und das Drehgestell zusammen. Ein Wagenteil lässt sich nur dann abheben, wenn zuvor der Steckzapfen gezogen wurde. Die Abdeckplatten über dem Drehzapfen sind jeweils in dem Wagen Grundkörper eingearstet.



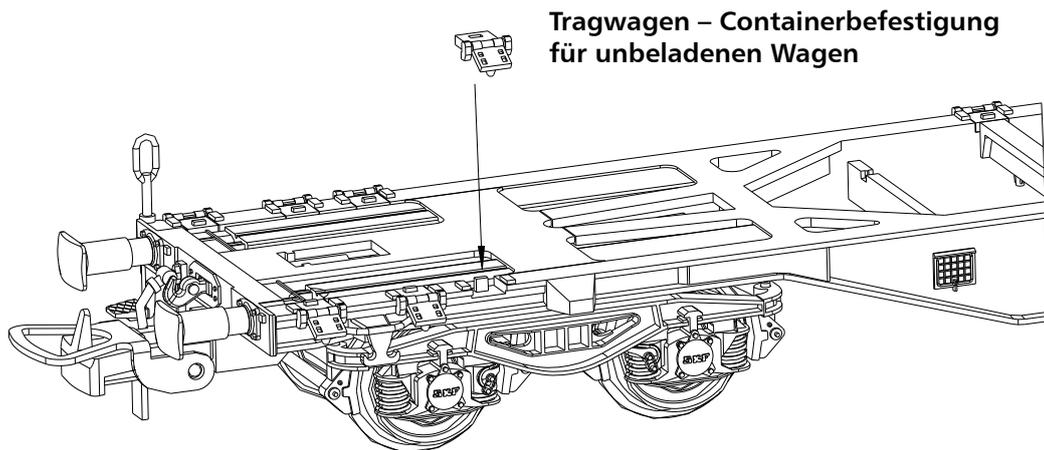
Die montierten Standardbügelkupplungen können durch starre Kurzkupplungen (Art.-Nr. 308085) ausgetauscht werden. Dadurch ist ein zuverlässiges Fahrverhalten besonders im Radius R 366 gewährleistet.

Die Containeraufnahmezapfen müssen entsprechend des vorgesehenen Ladeguts angebracht werden. Je nach dem genutzten Ladegut, sind an den Stellen, an denen die Container oder Wechselaufbauten ihre Befestigungslöcher haben, die einzelnen oder als Brücken ausgebildeten Containerträger aufzustecken (und ggf. aufzukleben (**Abb. 4**)). An den anderen Stellen sind die Nachbildung der abgeklappten Halterungen anzustecken und ggf. mit einem Tropfen Klebstoff zu sichern (**Abb. 3**).

Die vorbildentsprechenden Positionen für die Behälter sind in den Abbildungen dargestellt. Wechselbauten sind an den gleichen Stellen wie die 20` Container zu befestigen (**Abb. 5/6/7**).

Zusätzliche Containerbefestigungen und Kleinteile können Sie unter der Art.-Nr. 250445 käuflich erwerben.

**Abb. 3**



**Abb. 4**

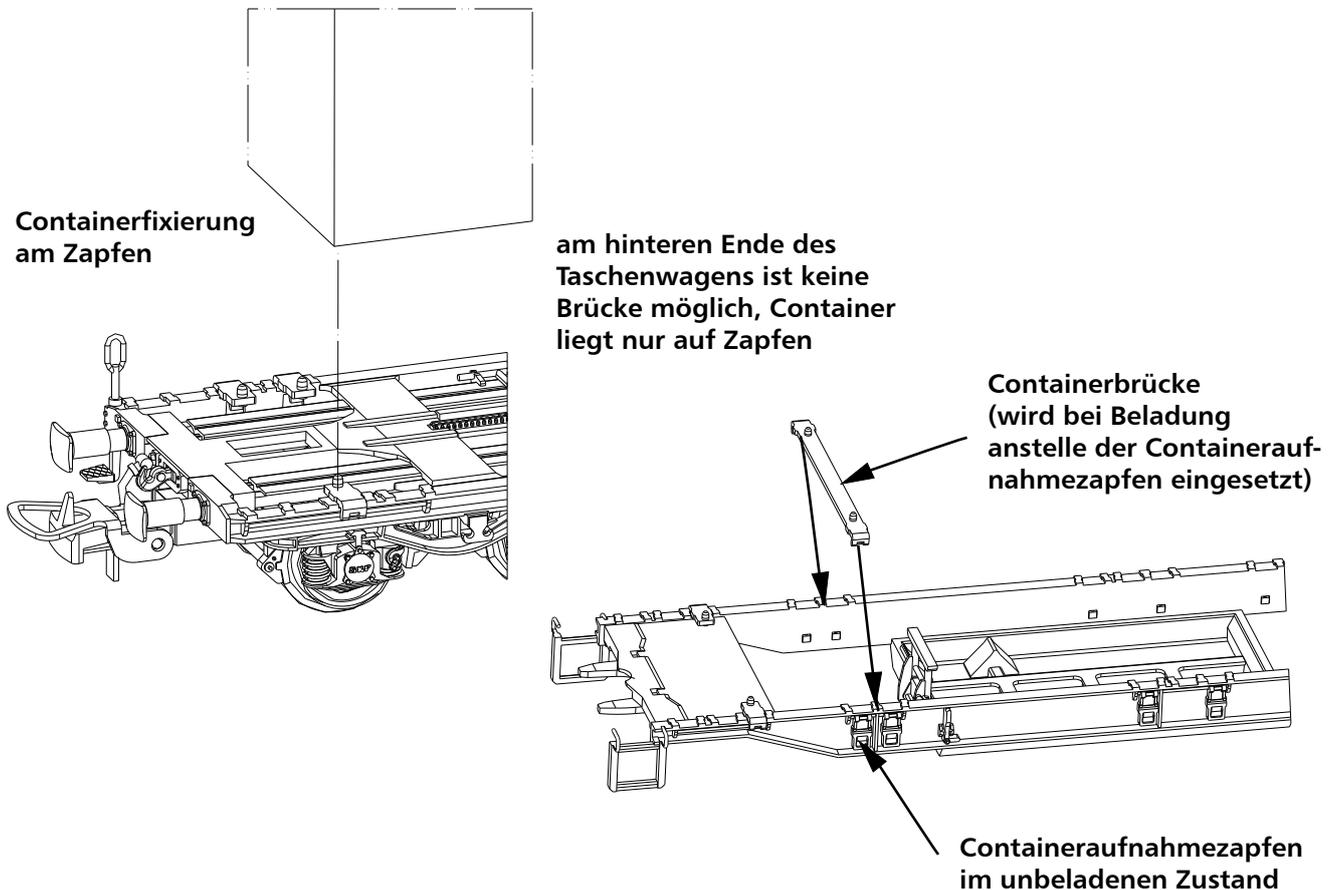
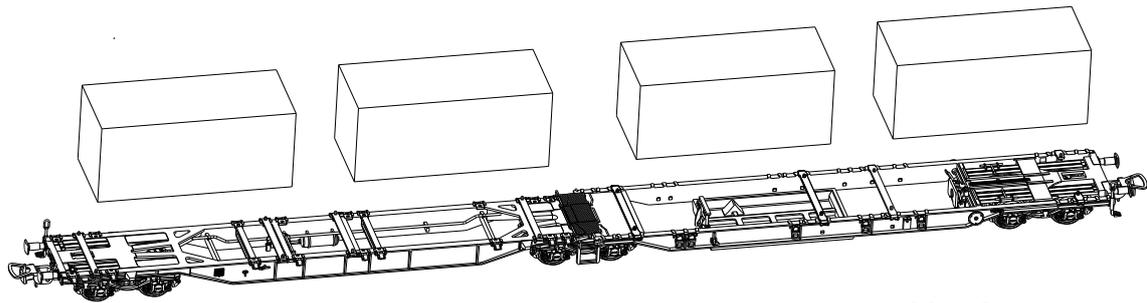
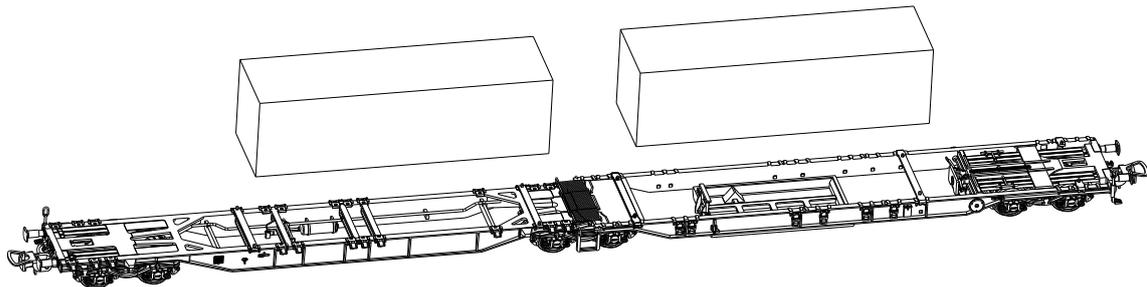


Abb. 5



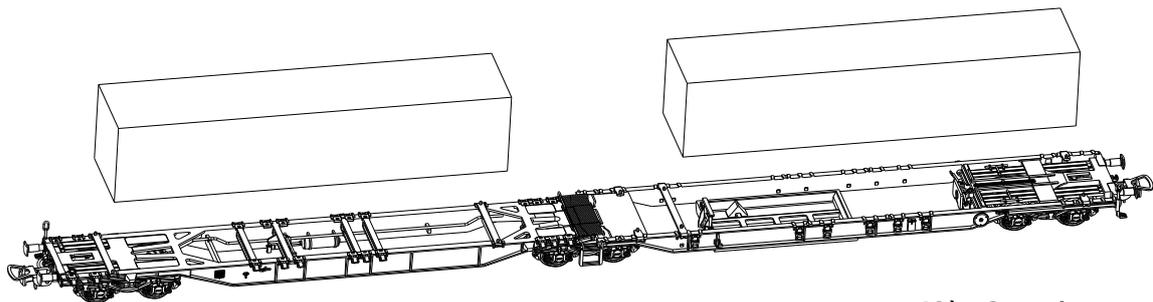
20` – Containerpositionen

Abb. 6



3` – Containerpositionen

Abb. 7



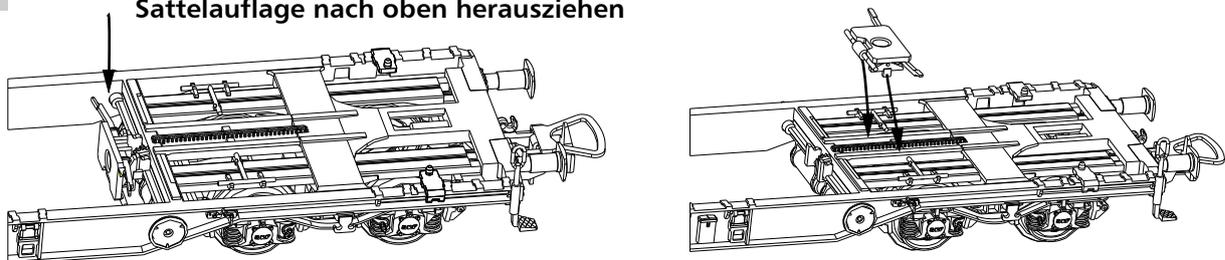
40` – Containerpositionen

Da die unterschiedlichen Hersteller von Containern und Wechslaufbauten auch leicht differierende Abmessungen der Befestigungen haben, sind die Containerträger mit etwas Spiel auf dem Fahrzeugrahmen versehen. Dennoch wird es sich unter Umständen nicht vermeiden lassen, Anpassungen an den Containern vorzunehmen.

Bei Verwendung eines Sattelauflegers (Trailer) als Ladegut ist die Sattelaufgabe (Halte) des Königszapfens für den Sattelaufleger (Trailer) aus der abgesenkten Grundstellung zu nehmen (nach oben herausziehen) und in die Führungsbahn an passender Position für den Sattelaufleger (Trailer) einzusetzen (hineinschieben). (Abb. 8)

Abb. 8

Sattelaufgabe nach oben herausziehen



Nicht geeignet für Kinder unter 14 Jahren wegen abnehmbarer und verschluckbarer Kleinteile und Verletzungsgefahr durch funktionsbedingte scharfe Ecken und Kanten.



Dieses Produkt darf am Ende seiner Nutzungsdauer nicht über den normalen Hausmüll entsorgt werden, sondern muss an einem Sammel- punkt für das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten abgegeben werden.

Bitte fragen Sie bei Ihrem Händler oder der Gemeindeverwaltung nach der zuständigen Entsorgungsstelle.

## TILLIG Modellbahnen GmbH

Promenade 1, 01855 Sebnitz

Tel.: +49 (0)35971 / 903-45 • Fax: +49 (0)35971 / 903-19

Service-Hotline: unsere aktuellen Hotline-Zeiten finden Sie unter:

[www.tillig.com](http://www.tillig.com)

Technische Änderungen vorbehalten!

Bei Reklamationen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.